



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per  
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris  
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:  
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

**Nagel, Bernhard Dietherich**

**[Münster], [1742]**

Exhortatio 103. Unâ autem Sabbathi Maria Magdalena venit manè ad sepulchrum. Joan. 20. Am ersten Tage der Wochen kam Maria Magdalena des Morgens früh zum Grabe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

In Ehren auch die Kelche hab /  
 Drin Christi Blut zugegen:  
 Wan siehest ein Proceſſion,  
 Andächtia folg den Leichnam fron.

## EXHORTATIO 103.

Unâ autem Sabbathi Maria Magdalena venit manè ad sepulchrum. Joan. 20.

Am ersten Tage der Wochen kam Maria Magdalena des Morgens früh zum Grabe.

**M**an hält's dafür / mit dem hochgelehrten Sebastiano Barradio, daß die Mutter Jesu nach vollbrachter Begräbnüß ihres liebsten Sohns / nicht wiederum gangen sey auß der Stadt nach dem Grab. Indeme sie durch einen festen nie in ihrem Herzen gewanckerten Glauben unterwiesen ware / er würde nicht lang im Grab verbleiben. Sie erwartete ihn zu Hauß nach der Urständ zu sehen / dem H. Gebett und Betrachtungen eyffrigst obligend. De sepulchro visendo non curabat spricht Barradius. Was die übrige Weibsbilder betrifft / sagt der H. Gregor. Nyssenus, es sollen andere und andere Weiber gewesen seyn / das ist / unterschiedliche / welche zu 4 mahlen nach dem Sabbath auß dem Grab gekommen: dan der H. Matheus, sagt Greg. meldet von Weiberen / die am Abend des Sabbath kommen / Lucas, die bey anbrechenden Tag / Marcus bey Sonnen Aufgang / Joannes aber von Magdalena, sie sey kommen da es noch dunckel ware. Ihm sey nun wie ihm wolle / von Magdalena muß man sagen und halten / groß und zart sey die Ehrforcht / Lieb und Sorg gewesen / die sie in Pfluch und Salbung des Leibs Christi bewiesen. Magdalena, wie Joannes hier zeuget / ist früh Morgens zum Grab kommen / ja gar frühe / früher als jemand.

Nun folget hierauf für uns ein Sitten-Lehr. Durch Magdalenas verſtehe man hier eine jegliche sundhafte Seele / aber die doch nach begangener Miſſethat geschwind Buſſe thut. Laſſet uns dan auch Na. das Exempel einer schleunigen Buſſe folgen / den Rath des Ambrosii, den er am Kayſer Theodosio gab / hurtig annehmen. Es hielt Ambrosius Erzbischoff zu Mayland uns große Blutvergieſſen / so zu Theſſalonia ſürgangen / und der Kayſer hätte hindern ſollen / Theodosium vom Kirchen Eintritt zuruck um erſtlich Buſſe zu thun. Es befrembdete diß Anmuthen dem Kayſer nicht wenig / wendete ein / David wäre auch gefallen / und in Ungnad Gottes

tes verfallen. Der Bischoff gab sofort die Antwort: qui secutus es erran-  
tem, sequere poenitentem. Das ist: bistu dem irrenden und sündhaff-  
ten David gefolget / so folge auch den büßenden. Eben dasselbige sage ich  
auch zu euch. Na. wan ihr vielleicht fürwenden möchtet / ihr seyd es alleine  
nicht / die gesündiget / Magdalena habe es auch gethan / und ihr seye es  
völlig verziehen / so antworte ich / ja freylich. Aber hastu Magdalenam  
in Sünden folgen wollen / so folge sie auch geschwind in schneller Buß. Ich  
sage in schneller Buß. Dan sie ist der einladenden Gnad in schneller Buß  
Luc. 7 gefolget. Ut cognovit, quod Jesus accubasset, attulit alabastrum. So  
bald als sie vernommen / daß Jesus im Haus Simonis zu Tisch gefessen /  
da eylete sie / da lieffe sie / eylete und lieffe zur Buß. So bald Jesus mit  
der Kuthe seiner Gnade auff diesen Felsen zugeschlagen / alsofort lieffen die  
Nam. 20 Wässer der Buß-Zähren / nicht anders als die Wässer Moysis in der Wü-  
Matt. 19 sten. Also sollen wir es auch machen. Sed non omnes capiunt verbum  
hoc. Alle begreiffendiß Wort nicht. Einige schieben das Büßen auff  
von Tag zu Tag. Einige schnellen sich: die sich schnellen / die folgen Pe-  
Matt. 26 trum nach / sobald er den Hahnen krehen gehört / ist er sofort hinaufgan-  
gen und hat bitterlich geweinet. Die aber von Tag zu Tag aufschieben zu  
büßen / folgen Judam den Verräther Christi / der von Unbüßfertigkeit  
und Verzweiflung angetrieben / sich mit dem Strick erhengt / da er dan  
Aa. I mitten entzwey gebarsten. und alles sein Ingeweide ist außgeschüttet worden.

Bey dieser Außschüttung des Ingeweide fällt mir bey dasjenige / so  
wir bistweilen in denen Gärten grosser Herren sehen. Wir sehen eine glä-  
serne Glaschen / die in sich ein grosse Traube oder Kürbis hält / da doch der  
Eingang oder Mundloch der Glaschen gar klein ist. Wie hat doch die grosse  
und dicke Traube durch einen so engen Mund hineingehen können? dieses  
hat ja leicht geschehen können; dan als die Traub und Kürbis noch ein Blum-  
ware / hat man sie ganz leicht im Egel oder Krug hineinführen können. Da  
der Kürbis nun gewachsen / ist nicht mehr möglich ihn heraufzubringen /  
man breche dan das ganze Geschirr. Also hat es sich mit des Menschen  
Herz / in welchem wan die vergiftete Frucht der Sünden hineingangen /  
soll man ja nicht lang warten und verweilen durch schnelle Buß sie herauf-  
zuziehen: dan wan sie wächst und zunimmt / wird sie nicht heraufkommen /  
biß der Todt die Glaschen zerbricht / und alle Stück und Trimmer in die  
Hölle wirfft.

Hie zu diesem concept dienet / was von einem Aepffelbaum Cicara ge-  
nannt / so in Malabaria zu finden / erzelet wird / er trage nur einen Apf-  
fel / aber so groß / daß ein starcker Mann ihn kaum tragen könne: dan er  
ha

habe 300. Kleine Aepffel in sich. Eben also vermannigfaltigt sich die Sünde im Herzen des Sünders. Ich muß wieder zum Judas kommen. Als Jesus nach der Verrathung Judæ zum Todt verurtheilet ware / da kommt dem Judæ die bange Noth an.

Unter dessen wird der Heyland durch eine Stadts-Pforten heraufgeführt / Judas laufft durch die andere: Jesus hat ein Creutz auff die Schulteren / Judas ein Strick in seinen Händen: Jesus eylet zum Berg / Judas zur Gläcke: es stirbt Jesus / es stirbt Judas / aber Judas früher. Warum früher? höret den uhralten Origenes: existimavit prævenire in morte Jesum, & occurrere ei cum anima nuda, ut confitens & deprecans misericordiam mereretur. Er vermeinte mit seinem Todt Jesum vorzukommen / auch ihme mit bloßer Seel entgegen zu gehen / auff daß er mit Bekännuß und Abbitte Barmhertzigkeit erlangen möchte. Aber Na. das ware närrisch. Solche thorrechte Menschen gibts viele: sie gedentken Buß zu thuen / wan sie schon einen Fuß in der Höllen haben. Nichts gehet vor eine geschwinde und frühe Buß. Wer ein brennende Kerz außgeblasen / und selbige wieder anblasen will / der muß nicht lang warten: wartet er lang / so gehet das Liecht nicht wieder an. Es heisset die Lebens-Schrift über ein solche Kerzen: Festina reddere luci. Blas gleich es an / so brennts fortan. Das ist die erste Gleichnuß / nun setze die zewente. Die Gesäße sagen / daß der / so recht hat an ein Wasser / womit er seine Aecker und Wiesen flößen kan / von solchem Recht beraubt werde / wan er zwey Sommer lang sich des Rechts nicht bedient. Nun sage ich also: ein jeglicher Sündler hat Recht und gute Ansprach am Jordan der Buß / gewöhnet er sich aber bey Zeiten nicht mit diesem Jordan den Aecker seiner Seel zu flößen / so ist wohl zu befürchten er verfallt gänzlich auß diesem Fluht-Recht. Quando potuit noluit, ideo per malum nolle perdidit bonum posse. S. Aug. Als der Sündler konte / da wolte er nicht / drum hat sein böses nicht Wöllen ihn um sein gute Können gebracht. Maledictus, qui offert florem juventutis diabolo, & fecem senectutis Christo. Den soll man verflucht halten / der die Blum der Jugend dem Satan / den Trusen des Alterthums Christo giebt. Abner und Joab waren ein ganzen Tag im Befecht. Um den Abend merckte Abner, wie seine Troupen schwach wurden / ließ daher den Joab begehren / er möchte seine Mannschafft einhalten / sein Schwert auff den letzten Mann nicht wüten lassen / ob er Joab nicht wüste / was die Verzweiffelung für ein gefährlich Ding seye. Was antwortete aber der General Joab: höret seine nachdenckliche Antwort: So wahr der Herr lebet / wan du dieses

2 Reg. 2

W m

frü

früher gebetten hättest / das Volck solte zeitlich zuruck gezogen seyn.

O Undächtige wie viele Strick hat der Teuffel / die Seelen zu fahen! das allergefährlichste Strick ist procrastinatio pœnitentiæ, Verzögerung der Buß. Viele tausend / ja wohl Millionen tausend brennen jetzt im Höllischen Feuer / die noch immer Buß thun wolten / seynd aber ach leyder nicht dazu kommen. P. Philippus Hartung ein berühmter Prediger erzehlet ein erschreckliche Geschicht von einem in unreiner Lieb engündeten und unglücklich auff dem Blas erdroffelten Jüngling Alvaro, so ein Edelknab ware bey Philippo tertio König in Spanien / und anjeho wohl recht möglich ist / er seye von denen domestiquen des Lucifers.

Dom. 15  
post Pent.  
Conc. civ.

Oy Allerliebste! Maria Magdalena ein Spiegel der Büßenden soll uns zur heilsahmen Nachfolge sorgefest seyn und bleiben. Venit mane. Sie kame früh / wie zum Grab / also vorhero zur Buß und B. kehrung. Ich sage euch voraus dem heutigen Invitatorio: Non sit vobis vanum mane surgere ante lucem, quia promittit Dominus coronam vigilantibus. Und jenes überall bekandte: qui hodiernum diem dedit, crastina non promittit. Der den heutigen Tag dir gegeben hat den morgigen nicht versprochen/Am.

Wer dir Rath gibt / daß du in Sünden sollst veralten /  
Den magstu sicher für dein Seelen-Hender halten.  
Mit eras dem losen Rauben-Lied  
Reim von der Welt die kein Abschied.

#### EXHORTATIO 104.

Maria vidit lapidem sublatum à monumento.

Maria Magdalena sahe / daß der Stein vom Grabe hinweg gethan war. Joan. 20.

**M**aria Magdalena ist gewiß ein Formular und Spiegel der großmüthigen Seelen; dan obschon sie auffm Weg nach dem Grab wohl wuste / daß an der Thür des Grabes ein Stein / so fortzuwerthen über ihre Kräfte ware / vorgewelkt lage; so ist sie dennoch auff Gottes Hülf vertrauend all immer dem Grabe hinzu geehlet.

Es ist wohl keine einzige Tugend / deren Übung ihre Beschwerlichkeit nicht habe. Kaum ist bey uns auff Erden ein Weg / worin nicht etwa ein Stein ist / der zu betretten / und aber darum bleibt der Reise-Mann nicht zurück. Du solst vergehen und queit geben deinem Nachbarn oder gar deinem Bruder denjenigen Mißtritt gegen dir / so er neulich verübet. Du solt sage ich / diß alles verzeihen. Du sagst: ein harter Stein sey dieses. Ge-  
sch